Verbindungen mit Kars sind unterbrochen. Moukhtar Pascha hat sich auf Zawin zurückgezogen.

Aus Madrid wird gemeldet, daß ein protestantischer Prediger in San Fernando (Provinz Cadix), welcher sich weigerte, vor einer katholischen Procession das Haupt zu entblößen, von der Bevölkerung gemißhandelt wurde. Die Regierung hat die Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen angeordnet.

Kars.

(Fortsetzung.)

Der Boden des Paschaliks Kars ist überaus fruchtbar. Der Weizen giebt durchschnittlich das zehnte Korn, die Gerste weit mehr. Den Obstbäumen ist die Luft der Hochebene bereits zu kühl, aber sie gedeihen desto schöner im Sandschak Kaghisman, wo sie der tiefe Thaleinschnitt des Araxes gegen den Nordwind schützt. Pfirsiche, Aprikosen, Mandeln und Trauben reifen dort, und dieses schöne Thal versieht damit nicht blos die Stadt Kars, sondern auch einen großen Theil des übrigen Armeniens, und schickt seine Früchte nach Alexandropol. Auch die meisten europäischen Gemüsearten werden mit Erfolg gepflanzt. Wald fehlt der ganzen Plateaulandschaft, mit Ausnahme der Abhänge des Saghanlu. Dafür giebt es überall reichliche fette Weiden mit feinen Alpengräsern, deren Futter den Rinderschlag schön und stark macht. Die Schafe sind von eigenthümlicher Race, ihr Vließ ist weich und zu feinen Gespinnsten sehr tauglich. Die Pferde hingegen sind nicht so schön wie im russischen Armenien und in Persien, auch lange nicht so zahlreich. An Wild herrscht ziemlicher Ueberfluß. Die kaukasische Gemse bewohnt auch diese armenischen Berghöhen.

Uschakoff giebt ein Verzeichniß der Lebensmittelpreise aus den Jahren 1828 und 1829, die wenigstens während der Sommermonate bei reichlicher Zufuhr sehr niedrig waren. Das beste Pferd kostete nicht über 30 Silberrubel, ein paar Ochsen nur 10 bis 15, eine Kuh 4 bis 6, ein Hammel oder eine Ziege 1 Rubel. Federvieh wurde damals in Menge gezogen, und das Huhn wurde mit 6 Kopeken verkauft. Auch die Getreidepreise waren verhältnißmäßig niedrig. Man bezahlte für die Samara Weizen (13 Pud, 8 Pfund russisches Gewicht) 1 Silberrubel 16 Kopeken, für die Gerste nur 80 Kopeken Silber.

Von den mineralischen Hülfsquellen des Paschaliks weiß man wenig. Bei der Seltenheit des Quarzes ist die Entdeckung von Goldminen nicht wahrscheinlich. Oberhalb der Ortschaft Kaghisman befindet sich jedoch ein ziemlich ausgedehntes Steinsalzlager, und an der Grenze der Provinz Schuraghel soll natürlicher Salpeter gewonnen werden. In der Nähe der berühmten Ruinen von Ani wird auch ein schöner Marmor gebrochen. Die Sage, daß am Orpatschai auch Steinkohlen vorkommen, veranlaßte die russische Regierung im Jahre 1842, einen Bergmann an Ort und Stelle zu schicken. Es zeigte sich aber, daß man die dunkeln doleritischen und basaltischen Gesteine irrig für Kohle gehalten hatte.

Die Bevölkerung des Paschaliks Kars besteht größtentheils aus Armeniern und Türken, einigen nomadisirenden Kurdenstämmen und Zigeunern. Von den Armeniern, welche früher bei Weitem den zahlreichsten Theil der Bevölkerung ausmachten, wanderten nach dem Friedensschluß von Adrianopel eine große Anzahl auf russisches Gebiet. Die starken Nizam Aushebungen trugen auch nicht wenig zur Verminderung der männlichen Türkenbevölkerung bei. Genaue statistische Angaben fehlen. Im Jahre 1828 zählte man noch 248 kleine Dörfer. In jedem der Sandschake waren die Hauptsitze der Gewalthaber in feste Burgen verwandelt, deren seitdem mehrere gänzlich zerstört wurden. Auch von den Dörfern wurden nach der russischen Besitznahme sehr viele theils zerstört, theils von den Bewohnern verlassen. An einzelnen zerstreuten Höfen zählte man noch 1842 von Armeniern und 1887 von Türken bewohnte, mit den Bewohnern des Landes an 22,000 und mit Inbegriff der Stadt Kars 29,543 oder nahe an 30,000 Seelen. Die Dorfschaften sind elende, halb unter der Erde an Bergabhängen angelegte Erdgruben oder Höhlen mit vorgebauten Mauerwänden und Erddächern, die nicht vom übrigen Boden zu unterscheiden sind, besser zu Ställen für das Vieh als zu Wohnungen geeignet für Menschen, dunkel und schmutzig, aber im Winter unter der Erde warm gelegen und vom Schnee überdeckt, so daß man sich die Ausgänge durchaus erst künstlich durch die Schneedecken bahnen muß. Sie entsprechen ganz den von Xenophon angegebenen Höhlendörfern der ältesten Zeit.

(Schluß folgt.)

Gas- und Wasser-Fachmänner.

II.

*** Leipzig, 4. Juni. Nach der Aufnahme von 25 neuen Mitgliedern trat die Versammlung mit der von Dr. Bunte-München eingeleiteten Discussion über „Gasfeuerung mit Generator und Regeneration für Retorten-Oefen" in den technischen Theil der Tagesordnung ein. Bereits auf dem vorigen Congreß in Breslau hatte sich der Verein mit dieser Frage beschäftigt und schon dort der Kohlenoxydgas-Feuerung als rationellster Heizungsmethode für Retorten-Oefen wegen der Einfachheit der Bedienung, der Ersparung an Brennmaterial, der gleichmäßigen Temperatur der Oefen und der längeren Dauer der Retorten den Vorzug vor der Rostfeuerung gegeben. Auch die im letzten Jahre gemachten Erfahrungen haben die Richtigkeit dieses Urtheils ergeben und namentlich sind von einer Anzahl von Mitgliedern höchst dankenswerthe Details in der Frage gesammelt, die wir jedoch, als zu speciell ins Technische gehend, uns leider versagen müssen wiederzugeben.

Von allgemeinerem Interesse war ein hierauf folgender Vortrag über ein neues von Siemens und Halske in Berlin construirtes Selen-Photometer, mit welchem ein eigens von den genannten Herren abgesandter Vertreter, Ingenieur Frischen, die Versammlung bekannt machte. Die bisherigen Photometer gaben alle sehr unzuverlässige Resultate, weil deren Feststellung nicht blos von dem Apparat allein, sondern von der individuellen Beschaffenheit des Auges des jeweiligen Beobachters abhing. Der Vorsteher der Kabelstation in Valencia benutzte zu seinen Versuchen ein Metall, welches dem Durchgange des elektrischen Stromes einen Widerstand entgegensetzt, und zwar das Selen. Hierbei wurde beobachtet, daß, wenn man das Selen dem Lichte aussetzte, das Verhältniß des Widerstandes sich änderte, und daraus wurde der Schluß gezogen, daß das Verhältniß des Widerstandes vom Lichte abhängig sei. Später hat man weitere Versuche in dieser Richtung angestellt und namentlich Dr. Werner Siemens hat sich lange mit dieser Angelegenheit beschäftigt und geglaubt, ein zuverlässiges Photometer vermittelst des Selens herstellen zu können, aber auch ihm gelang Dies nicht, und das einzige Ergebniß aller Versuche ist vorläufig nur, daß man in dem Selen ein ganz ausgezeichnetes Mittel entdeckt hat, die Gleichheit zweier Lichteffecte zu constatiren, zu welchem Zweck eben der von Siemens und Halske hergestellte Apparat dienen soll, den Herr Frischen der Aufmerksamkeit aller Beleuchtungstechniker empfiehlt.

An diesen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine längere Discussion über das elektrische Licht und seinen Einfluß auf die Gasindustrie. Die in neuester Zeit namentlich in Frankreich, aber auch an einigen Orten Deutschlands in Aufnahme gekommene Beleuchtung der Fabriken durch elektrisches Licht statt der Gasbeleuchtung, hat in den Kreisen der Gasfachmänner naturgemäß lebhafte Befürchtungen hervorgerufen, und es hat sich in Folge dessen Geheimrath Oechelhausen-Tessar eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt und die Nachtheile der elektrischen Beleuchtung vor der Beleuchtung durch Gas zusammengestellt. Am schwerwiegendsten fällt dabei der Kostenpunct ins Gewicht, da beim elektrischen Licht für jede sogenannte Seraing'sche Lampe eine eigene Maschine erforderlich ist, deren Kosten sich allein auf über 1500 Frcs. stellen. Die Productionskosten des elektrischen Lichtes an sich sind ziemlich billig, sie belaufen sich auf 50 ₰ pro Lampe und Stunde, was, da die Seraing'sche Lampe die Stärke von 250 Gasflammen hat, ihr dem Gase gegenüber den Vorzug geben würde. Zieht man jedoch die Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals in Betracht, so ergiebt sich ein wesentlich anderes Verhältniß. In den allermeisten Fabriken wird nur etwa 500 Stunden im Jahre bei Beleuchtung gearbeitet, und da stellen sich die Kosten für Verzinsung und Amortisation für die Stunde auf etwa 85 ₰, was, zu obigen 50 ₰ zugerechnet, insgesammt 1 ℳ 35 ₰ für die Stunde ergiebt, eine Summe, die ganz erheblich theurer ist als die Kosten für Gasbeleuchtung. Nur bei Fabriken, in denen die ganze Nacht hindurch gearbeitet wird, die also eine Arbeitszeit von etwa 4000 Stunden im Jahre bei Beleuchtung haben, stellt sich das Verhältniß mehr zu Gunsten der elektrischen Beleuchtung heraus. Der Vortragende zog aus diesen Betrachtungen den Schluß, daß die elektrische Beleuchtung vorläufig der Gasfabrikation noch wenig Concurrenz zu machen im Stande sei und daß man sich keinen ernsten Besorgnissen hinzugeben brauche, ein Urtheil, welches in der sich an den Vortrag knüpfenden lebhaften und langen Debatte allseitige Zustimmung fand.

Max Bäckler.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 4. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	751,6	S	schwach, klar[2])	+13,3
Kopenhagen	761,0	SO	mässig, klar	+17,4
Stockholm	762,1	SW	mässig, klar	+18,8
Haparanda	756,8	SW	leicht, klar	+9,0
Petersburg	761,7	W	still, bedeckt	+11,4
Moskau	—	—	—	
Cork	753,6	S	leicht, bed.[3])	+12,2
Brest	754,5	OSO	schwach, bed.[3])	+14,0
Helder	750,8	SSO	leicht, heiter	+12,5
Sylt	761,0	SSO	leicht, klar	+19,4
Hamburg	760,2	SO	schwach, heit.[4])	+11,7
Swinemünde	763,4	SO	schw., Dunst	+20,2
Neufahrwasser	766,3	S	leicht, klar[5])	+20,7
Memel	766,4	SSW	schwach, klar	+18,9
Paris	758,3	SO	schwach, wolk.	+22,7
Crefeld	759,1	SO	leicht, heiter	+22,5
Karlsruhe	761,4	O	leicht, klar	+22,8
Wiesbaden	762,6	SO	still, heiter[6])	+17,9
Kassel	762,3	SO	still, heiter[7])	+21,9
München	764,4	S	still, Dunst	+20,9
Leipzig	762,7	OSO	leicht, klar	+21,0
Berlin	763,1	S	still, klar	+21,5
Wien	763,7	SO	mässig, klar	+19,4
Breslau	775,7	OSO	leicht, klar	+18,6

[2]) See ruhig. [3]) Seegang leicht. [4]) Seegang mässig. [5]) Etwas Dunst. [6]) Thau. [6]) Thau. [7]) Starker Thau.

Uebersicht der Witterung vom 3. Juni.

Barometer im Westen und Nordosten gefallen, sonst gestiegen. Unter Einfluss des im Nordwesten gelegenen niederen Drucks sind die Winde südlich und südwestlich allenthalben schwach und über der östlichen Nordsee stark. In Ostdeutschland herrscht vielfach Windstille. Wetter vorwiegend klar und trocken. Fast allgemein ist Erwärmung eingetreten.

Uebersicht der Witterung vom 4. Juni.

Das Fallen des Barometers hat sich über ganz Centraleuropa fortgepflanzt, während über Grossbritannien und im Nordosten der Luftdruck wieder zugenommen hat. Von der Adria und dem schwarzen Meere bis zum finnischen Busen lagert hoher Druck, nach West und Nordwest allmälig abnehmend. Daher sind die Winde südlich fast überall schwach bei warmem klarem Wetter.

„Teppiche",
Sopha- u. Bettvorlagen, Sophaschoner. Läuferzeuge, Venetian. Teppichbesen, Teppichnägel, Wischtücher, Staubtücher etc.
F. A. Kriele,
Hainstrasse 8/10, parterre u. 1 Treppe.

Teppich-Fabrik
Gebr. Türck,
Detail-Verkauf der Fabrik
31. Grimma'sche Strasse 31, 1. Et.

Sommer-Handschuhe,
Damen 40 ₰
Herren 45 ₰
im Dutzend billiger,
Filet-Handschuhe
in allen Grössen und Längen
A. Böhr, Passage Steckner.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt Leipzig.

Knaben-Anzüge,
Paletots, Joppen etc.
R. Kuhnert, Neumarkt 9.

Strohhüte
werden zum Waschen und Modernisiren angenommen bei
C. Schulze, Neumarkt 11.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filialen für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 4.—10. Sept. 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.), werktägig geöffnet vom 1. April bis 30. September Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—7 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr unentgeltlich.

Zoologisches Museum im Augusteum jeden Mittwoch und Sonnabend von früh 1/2 10 — 1/2 12 Uhr geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen u. Modelle an allen Wochentagen 1/2 12—1/2 1 U.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Kretschel, Katharinenstrasse 18.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. Gustav Krieg.
Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm. Steinw. 4, nahe d. Post.

Vaudeville-Theater.
Pantheon.
Dresdner Strasse Nr. 33/34.
Mittwoch den 6. Juni 1877.
Zum 2. Male: Am grünen Strand der Spree. Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern v. W. Mannstädt. Musik v. Demselben.
Anfang 8 Uhr.
J. Dressler, Director

Neues Theater.

132 Abonnements Vorstellung (IV. Serie, gelb).
Gastdarstellung
des Herrn Ludwig Barnay,
Ehrenmitglieds des herzogl. Sachsen-Meiningenschen Hoftheaters,
vom Stadttheater in Hamburg:
Narciß.
Drama in 5 Acten von C. A. Brachvogel.

Personen:

Maria Leszczinska, Königin v. Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV.	Frl. Knauff.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheserordens	Hr. Brammer.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Frl. Hartmann.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frau Senger.
Marquise d'Epinay, deren Vertraute	Frau Schubert.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Hr. Johannes.
Abbé Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Hr. Ulbrich.
Marquis Silhouet, Finanzminister	Hr. Schwendt.
Maupeau, Kanzler	Hr. Broda.
Graf du Barry, Kammerherr des Königs	Hr. Conrad.
Eugene de Saint-Lambert, Capitain der Nobelgarde	Hr. Kainz.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre français, Vorleserin der Königin	Frl. Wessely.
Baron von Holbach, Philosophen der Encyklopädie	Hr. Schubert.
Grimm	Hr. Tietz.
Diderot	Hr. Stürmer.
Chevalier Salvandy, erster Cavalier, Ludwigsritter im Dienste der Marquise de Pompadour	Hr. Franke.
Chevalier d'Arcenilles, zweiter Cavalier, Ludwigsritter im Dienste der Marquise de Pompadour	Hr. Tschurn.
Narciß Rameau	* * *
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Hr. Mauthner.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Quinault	Frl. Straube.
Ein Kammerdiener der Königin	Hr. Ott.
Ein Kammerdiener Choiseul's	Hr. Langner.
Soldaten der Nobelgarde.	
Gäste u. Diener Holbach's. Herren u. Damen des Hofes. Pagen. Diener.	

Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles.
* * * Narciß Rameau — Herr Ludwig Barnay.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 7. Juni (133. Abonnem.-Vorstellung, I. Serie, grün): Tell (Oper). Arnold — Herr Hermann Winkelmann, vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Freitag, 8. Juni (134 Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth): Gastdarstellung des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglieds des herzogl. Sachsen-Meiningenschen Hoftheaters, vom Stadttheater in Hamburg: Othello. Othello — Herr Ludwig Barnay.

Abfahrt der Dampfwagen auf den

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 4. 15. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N. — 10. 30. Abds (nur an Sonn- und Festtagen.)
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B. — 2. 55. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. Mittags. — 3. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. Abd.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. Mitt. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. früh. — 12. M. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. B. — *2. —. N. 7. 41. N. — 1. 15. N. (Extrazug an Sonntagen).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 48. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 39 B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — *8. 50. B. — 11. 5. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41 fr. — 8. 20. B. — *8. 42 B. — 9. 49. B. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 8. Mitt. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 33. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. N. — 6. 58. Ab. — 10. 16. Ab. (nur an Sonn- und Festtagen.)
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 30. N. — *8. 26. N. — 10. 17. N.
B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (von Nossen). — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. Abds.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. N. — 5. 42. N. — *5. 58. N. — *9. 20. N. — 11. 7. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8.4. B. — 11.30 B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 30. B. — 12. 20. N. *7. 5. N. — 10. 24. Ab. (Extrazug an Sonntagen.)